Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis viertetjabrlich burch bie Boft bezogen 1 DR, 50 Big. Ericeint Dienstags und Freitags.

Rebaftion, Drud und Berlag bon Carl Ebner in Marienberg

Infertionsgebuhr bie Beile ober beren Raum 15 Big. Bei Bieberholung Rabatt.

Nº 70.

Fernipred Unidlug Rr. 87.

Marienberg, Dienstag, den 31. August.

1915.

Umtliches.

Frankfurt a. M., den 11. August 1915. Derordnung.

Betr .: Einkauf und Berkauf von Begenftanden des Bochenmarktverkehrs.

Im Anschluß an meine Berordnung vom 3. August 1915 III b Tgb.-Ar. 16445/7337 bestimme ich:

1. Db auch Bewerbetreibende, welche Bochenmarktswaren in Ladengeschäften oder im Stragenhandel direkt an die Berbraucher verkaufen, als 3wifchenhandler im Sinne der Berordnung vom 3. August 1915 anzusehen sind, bestimmt die Gemeindebe-

Diefelbe Behörde kann auch, wenn befondere örtliche Berhältniffe dies angezeigt erscheinen laffen, den Einkauf durch Zwischenhandler bezw. den Berkauf an Zwischenhandler von einer früheren Zeit an wie 10 Uhr Bormittags erlauben, jedoch nicht vor 9 Uhr Vormittags.

2. Marktwaren, die auf dem Bochenmarkte gekauft find, durfen auf demfelben nicht noch einmal ver-kauft werden, auger auf den von der Bemeindebehörde für den Kleinverkauf bestimmten Plagen.

3. Die Berkaufer auf dem Bochenmarkt, welche ihre Waren im Kleinen verkaufen, sind verpflichtet, an ihren zum Berkauf aufgestellten Waren den Berkaufspreis in deutlich lesbarer Schrift zur Kenntnis des Publikums zu bringen.

4. Un den Sauptmarkttagen find von der Gemeindebehörde die von ihr als angemessen erachteten Kleinhandelspreise an dem Publikum leicht zugänglichen Stellen der Marktplätze anzuschlagen und, soweit möglich, sofort der Tagespresse bekannt zu geben.

Die Gemeindebehörde bann festsetzen, daß für gewisse Bemuse ber Berkauf nur nach Gewicht ftattfinden darf.

Buwiderhandlungen gegen Biffer 2 und 3 unterliegen gleichfalls der Beftrafung nach § 9b des Gesethes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851.

XVIII. Armeetorps. Stellvertr. Generalkommanbo. Der Rommandierende General. Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Frankfurt a. M., den 3. August 1915.

Derordnung. Betr : Einkauf und Berkauf von Gegenftanden des Wochenmarktverkehrs.

Auf Grund des § 9 des Gefetes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1841 bestimme ich für den Bezirk des XVIII. Armerkorps mit Ausnahme des Befehlsbereichs der Festungen Maing und Cobleng: Auf allen Wochenmarkten (Markthallen) ift der Einkauf durch Zwischenhandter fowie der Berkauf an Zwischenhandler erft von 10 Uhr vormittags

In Wochenmarkttagen ift außerhalb des Wochenmarkts der Berkauf von Gegenständen des Bochenmarktverkehrs, die von auswärts zum Marktorte gebracht werden, an Zwischenhandler sowie der Unkauf durch Zwischenhandler bis zum Markt-

Bierunter fallt nicht die regelmäßige Lieferung bestellter Wochenmarktswaren an bestimmte Runden in ihren Wohnhäusern durch Erzeuger und Alein-

händler.

Buwiderhandlungen gegen die porftebenden Beftimmungen werden gemäß § 9 b des Gefetes über den Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

XVIII. Armeeforps. Stellv. Generalkommando.

Der Kommandierende General:

Freiherr bon Gall, Beneral der Infanterie.

J. Nr. L. 1713.

Marienberg, den 28. August 1915. Bekanntmachung.

Unter dem Biehbestande des Landwirts Wilhelm Schuchen V. zu Giesenhausen ift die Maul- und Klauenfeuche amtlich festgestellt.

Das verseuchte Gehöft sowie die gange Ortschaft Biefenhaufen nebit Feldmark werden daher als Sperrbegirk erklärt.

Für die nicht verseuchten Behöfte ift die Benutzung der Tiere gur Feldarbeit in der Bemarkung Biefenhaufen gestattet.

Im Uebrigen gelten für den vorbezeichneten Sperrbegirk die unter 1 bis 5 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 12. August d. 3s., Kreisblatt Rr. 67, abgedruckten Bestimmungen-

Der Königliche Landrat. J. B .: BBinter.

J. Mr. L. 1692.

Marienberg, den 24. August 1915. Bekanntmachung.

Die f. 3t. in den Gemeinden Dellingen, Sohn= Urdorf, Radenberg, Steinebach, Dellingen und Mufchen-bach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die angeordneten Schutzmagnahmen find aufgehoben.

> Der Rönigl. Landrat. J. B .: Binter.

Westerburg, den 23. August 1915. Die f. 3t. in den Gemeinden Salbs und Meudt festgestellte Maul- und Klauenseuche ift erloschen.

Die angeordneten Schutznahmen find daher aufgehoben worden.

> Der Landrat. J. B.: Elfen.

Dillenburg, den 27. August 1915. Die f. 3t. unter den Biehbeständen in Steinbach, Haiger und Haigerseelbach ausgebrochene Maul- und Alauenseuche ift erloschen.

Die f. 3t. angeordneten Schutzmagnahmen find aufgehoben.

Der Königliche Landrat. J. B.: Mendt.

Der Krieg.

Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 28. Auguft.

Weitlicher Kriegsichauplat : Ein frangösischer Sandgranatenangriff auf Linge-

kopf (nördlich von Munfter) wurde abgewiesen. Auf einem großen Teile der Front war die Tätigkeit der Artillerien und der Flieger sehr rege. Feindliche Flieger bewarfen ohne Erfolg Ostende, Middelkerke und Brügge. In Müllheim (Baden) wurden drei Zivilperfonen durch Fliegerbomben getotet.

Deftlicher Kriegsichauplat. Seeresgruppe des Generalfeldmaridalle bon Sindenburg. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In den Gesechten nordöstlich von Bausk und Schönberg ist der Gegner geworsen. Ueber 2000 Russen wurden gesangen genommen, 2 Geschütze und 9 Maschinengewehre erbeutet. Feindliche Borstöße gegen Teile unsere zwischen Radsiwilischki und Swajadosze wurden abgeschlagen. Südöstlich von Kowno schreiten die Truppen des Generalobersten von Eichhorn siegreich weiter vor. Zwischen dem Bobr und dem Bialowieska-Forst wird verfolgt. Die Stadt Narew ist besetzt. Heeresgruppe des Generalseldmarschasse Prinzen Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe ist im Bordringen in den Bialowieska-Forst und über die Lesna-Prawa, deren östliches Ufer am Unterlauf sie bereits gewonnen hat.

Wieska-Forst und über die Lesna-Prawa, deren ditliches Ufer am Unterlauf sie bereits gewonnen hat. Heredigen des Generalseldmarschalls von Macensen. In der Berfolgung ist die Straße Kamieniec-Litows-Mysczegyce überschritten. Zwischen dem Muchawiec- und dem Prywet-Fluß treiben unsere Truppen den geschlagenen Feind vor sich her. Deutsche Keiterei warf gestern bei Samary (an der Straße Kowel-Kobryn) eine feindliche Kavallerie-Division.

Südöftlicher Kriegsschauplat :

Unter Führung des Generals Grafen Bothmer haben deutsche und österreichisch ungarische Truppen gestern an der Zlota-Lipa nördlich und südlich von

Liebe und Leidenschaft.

Roman von D. Elfter.

"Und das macht Sie unglüdlich?" "hab' ich das gesagt? Rein und nochmals nein, nicht das macht mich unglüdlich! Mein Gott, hedwig, wollen Sie mich denn nicht verstehen, soll ich Ihnen denn noch-mals sagen, daß ich nur Sie geliebt habe, daß ich nur Sie lieben werde! Großer Gott, wie einen gerade dieje-nigen Menschen, die man am liebsten hat, am empfind-lichsten qualen können! D, wenn doch nur ein Mensch auf Erden wäre, der Bertrauen zu mir fassen könnte, sestes Bertrauen! Trog allem was hinter uns liegt, ich könnte noch ein glücklicher Mann werden. Aber diese Mistrauen, das jedermann mir entgegenbringt, es richtet mich zu Grunde, ich habe ja gestehlt ich habe manchen Sehler zu hereicht aber ich bei gegenbringt, es richtet mich zu Grunde, ich habe ja gefehlt, ich habe manchen Fehler zu bereuen, aber ich bin
nicht schlecht, ich sehne mich nach einem anderen Leben,
nach Ruhe, nach Frieden, nach dem Bertrauen eines liebenden Herzens. Stets grinst mir die Larve des Mißtrauens entgegen und ruft mir zu: "Du bist verloren!
Du gehst zu Grunde!" Run, in Kucucks Namen, dann
mag dies Mißtrauen Recht behalten, ich will verloren
sein, ich will zu Grunde gehen," sprach Walter von Kattenbera.

Mit Beben vernahm hebwig hier zum erften Mal den leidenschaftlichen Schrei der gequalten Seele des Mannes, den sie noch immer so heiß und innig liebte und mit einem Mal ward es ihr flar, was sie selbst an dem Leben des Mannes verbrochen, mit einem Mal ward es ihr salt einem Mal ward es ihr flar, daß es hier galt, eine schon halb ver-lorene Seele zu retten. Nach Bertrauen, nach liebevollem Bertrauen lechzte seine Seele, daß Hedwig damals vor Jahren dieses Bertrauen nicht besessen, das war schuld an ihrem und seinem Ungliich. Trostlos starrte sie vor

"Wie fann ich Ihnen belfen ?" flufterte fie.

"Es ift gu fpat, hebwig. Ich bante Ihnen für Ihre | ich liebe Sie noch, ich vertraue Ihnen, wollen Sie mich Teilnahme, es tommt alles gu ipat, in wenigen Tagen an Ihrer Seite bulben ?" nehme ich Abichied vom alten Baterlande, ich febe Sie

"O, Walter! Weshalb mußte alles so tommen?"
"Weshalb? Weil die Welt aus einem erbärmlichen Lügengewebe besteht. Hedwig, Mädchen, glaube mir nur. heute, wo ich jum letten Mal vor Dir stehe, tönnte ich die letten Jahre aus meinem Leben tilgen, könnte ich vor Dich hintreten, wie damals im Batde beim guten Brunnen, ohne Bögern, ohne gagen würde ich es tun, und wenn Du mir dann dieselbe Antwort wie damals gabeft, bann, ja, bann tonnte ich nochmals gliid-lich werden, aber so ist alles zu spät!"

"Rein, Balter, es barf für Gie nicht gu fpat fein, gludlich ju werben." Balter ladite.

Walter lachte.
"Sprechen wir nicht mehr davon, hedwig."
"Doch, sprechen wir gerade heute davon," fuhr hedwig indessen energisch fort, "denn Ihr Wortsoll entscheiden, was ich zu tun habe; ein wichtiger Entschluß, der mich für das ganze Leben bindet, sieht mir bevor—man hat mir—einen—Antrag gemacht."
"Uch, ich wuhte es! Leutnant Bauer, nicht wahr?"
"Ja," nichte hedwig.
"D, nehmen Sie ihn, hedwig! Das ist ein Mann, der in die Welt paßt, er hat Geld, ist ein Streber, er bringt es noch 'mal zu was in der Welt, an seiner Seite tönnen Sie noch einmal Frau Generalin oder gar Ezzellenz werden."

Gr lachte bitter auf und ließ ihren Arm frei.
"Wodurch habe ich diesen Spott verdient, Walter?"
fragte Hedwig traurig und leise.
"Ich dachte, eie wollten meinen Nat."
"Walter, es mag seltsam klingen, was ich Sie fragen will, aber die Berhältnisse werden die Frage entschuldigen. Sie sagen, Sie lieben mich wie früher, Sie würden an meiner Seite glüdlich werden, nun gut, auch

"Wie foll ich Sie verfteben? Sie wollten mein Weib werden, jest, wo ich im Begriffe ftebe, in eine unge-wiffe Bufunft binauszumandern? Rein, Bedwig, bag tann Ihr Ernft nicht fein, Gie fpotten meiner."

"Ich vertraue Ihnen, bas ift alles, was ich weiß." Walter legte feinen Urm um ihre Schulter, fie fah lachelnd gu ihm empor, und ihre Lippen vereinten fich

gu einem Rug. "Ich dante Dir, Gedwig," flifterte Balter tief be-megt. "Du weißt nicht, wie gliidlich Du mich burch Deine

Borte gemacht haft, aber annehmen fann ich Dem Opier nicht."

"Es ift tein Opfer."

"Es würde fich zu einem folchen geftalten, glaube mir - nochmals, ich bante Dir von gangem bergen. Diefe Stunde wird mir für bas gange Beben unvergeg. lich bleiben, lebe mohl, meine Dedwig."

Roch einmal gog er fie in feine Urme und fußte fie, bann aber eilte er bavon, in eine buntle Rebengaffe ein-

Bedwig fdritt raich ber Bohunng ihrer Bermandten Gine felige Rube war in ibr Berg emgezogen, fie fah ihren Beg genau vorgezeichnet, sie war entschloffen, biesen Beg zu wandeln, trog Ontel und Tante Major und der Aussicht, als Gattin des Lentnants Bauer einst mals Eggelleng gu merden.

20. Rapitel.

Es mar ein ichwerer Rampf gewesen, aber Bedwig hatte ihn mutig bestanden und ben Sieg errungen.

Als fie nach Saufe gefommen war, hatte Ontel Ma-jor fie in fein Zimmer bitten laffen. Bedwig traj Ontel und Tante, die lettere mit fteifer Burde auf dem Sofa figend. Ontel Major ging aufgeregt, aber ein gufriedenes Lächeln auf bem gutmutigen Antlit, im Bimmer auf und ab.

Brzegann die ruffifchen Stellnngen durchbrochen. Rachtliche feindliche Gegenangriffe murden blutig abgewiesen. Seute fruh gab ber Gegner nach weiteren Migerfolgen den Widerstand auf; er wird verfolgt.

Oberfte Beeresleitung.

Großes Bauptquartier, 29. Muguft. Bestlicher Kriegsschauplat: Reine besonderen Ereigniffe. Deftlicher Kriegsichauplats:

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. hindenburg. Sudöftlich von Kowno wurde hartnächiger Biderstand der Russen gebrochen. Unsere Truppen folgen den weichenden Russen. Das Waldgelände östlich von Augustow ist überschritten. Weiter südlich wurde in der Berfolgung die Linie Dombrowo - Borodok - Naremka (öftlich von der Stadt Rarem) erreicht.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls Pringen Leopold

Die durch den Bialo-Wiefka-Forft verfolgende heeresgruppe nahert fich mit ihrem rechten Flugel

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Mackensen. Unter Rachhutkampfen murden die Ruffen bis in die Linie Podobno (an der Straße nach Truzana – Tewli Robrnn) gedrängt. Unfere von Suden her durch das Sumpfgelande vordringenden Berbundeten haben den Feind bis nahe vor Kobryn verfolgt. Mit einer Roheit, die unsere Truppen und unser Bolk mit tiefer Abscheu erfüllen muß, haben die Ruffen zur Maskierung unferer Stellungen taufende von Einwohnern unferer Landsleute, darunter viele Frauen und Rinder unserem Angriff entgegengetrieben. Ungewollt hat unser Feuer unter ihnen einige Opfer gefordert.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die verbundeten Truppen haben geftern den geschlagenen Feind über die Linie Pomorzben - Komiudyn Kozowa und hinter den Koropiez-Abschnitt guruckgeworfen.

Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 30. Muguft, Beftlicher Kriegsschauplat: Reine besonderen Ereigniffe Deftlicher Kriegsichauplat:

Seeresgruppe des Beneralfeldmarichalls v. Sindenburg. Truppen des Generals von Below stehen im Kampfe um den Brückenkopf südlich von Friedrichsstadt. In den Kämpfen östlich des Rjemen hat die Armee des Beneraloberften von Eichhorn die Begend nordöftlich von Olita erreicht. Es murden weitere 1600 Befangene gemacht und 7 Geschütze erbeutet. In der Richtung auf Grodno wurde Lipsk (am Bobr) erstürmt, der Feind gur Aufgabe des Sidra- Abichnittes gezwungen, Sokolka von uns durchschritten und der Oftrand des Forftes nordöftlich und öftlich an mehreren Stellen erreicht. heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold pon Banern.

Um Bialo-Wiefka-Forft wird um den Uebergang des oberen Rarem gekampft. Die deutschen und ofterreichisch ungarischen Truppen des Generalobersten von Worsch warfen den Feind aus seinen Stellungen bei Suchopol (am Ostrande des Forstes) und Szynereszowo.

Sie find in ftarker Berfolgung begriffen.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Machenfen. Um den Rückzug ihrer rückwärtigen Truppenftaffeln durch das Sumpfgebiet öftlich von Brugana gu erwirk- lichen, ftellten fich die Ruffen in der Linie Poddubno (in der Begend fudlich von Kobrnn) noch einmal gum Rampf. Sie murden geschlagen, trogdem fie bereits abmarichierende Trupenteile wieder in den Kampf warfen. Much die Fortführung des in der Kriegsgeschichte aller Beiten unerhörten Berfahrens gum Schutze der flüchtenden Urmeen die auf dem Ruckzug mitgeschleppte Bevolkerung des eigenen Landes gu vielen Taufenden, darunter hauptfachlich Frauen und Kinder in unfere Angriffe hineingutreiben, nutte ihm nichts.

Oberfte Beeresleitung.

Der österreich-ungarische Tagesbericht. WB. Bien, 30. Aug. Amtlich wird verlautbart: Ruffifder Kriegsichauplat :

Die Urmeen des Benerals Pflanger-Baltin und Bothmer drangen gestern bis an die Strypa vor. Der Gegner versuchte an verschiedenen Belandeabschnitten unfere Berfolgung einzudammen, wurde aber überall gurudigetrieben. Befonders hartnachiger Widerftand mußte am unteren Koropiec-Bach gebrochen werden. Die Truppen des Generals Bohm-Ermolli ftiegen öftlich Bloczow und in einer von Bialpkamien Toporow gegen Radeziechow verlaufenden Linie auf ftark befette Stellungen. Der Feind wurde angegriffen und an zahl-reichen Punkten der Front geworfen. In Wolhnnien haben unsere gegen Luck drängen-

ben Streitkräfte abermals Raum gewonnen. Swiminki und andere gah verteidigte Dertlichkeiten murden bem Feinde entriffen. Die in der Bialowieskaja Dufgega kämpfenden K. und K. Truppen schlugen die Russen bei Szereszowo und verfolgten sie gegen Pruszann.
Italienischer Kriegsschauplatz:

Beftern unterhielten die Italiener an ber gangen kuftenlandifchen Front ein Artilleriefeuer von wechselnder Starke. Un mehreren Stellen unternahm ihre Infanterie Unnaherungsverfuche und kleinere Ungriffe, murden aber immer abgewiesen.

Im Karntner und Tiroler Grenggebiet ift die Lage

Der Stellvertreter des Chefs des Beneralitabs : D. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Die Schlacht von Tannenberg. Großes Hauptquartier, 27. August. (W. B.) Seine Majestät der Kaiser hat aus Anlaß der Wiederkehr

des Tages von Tannenberg folgendes Telegramm an

den General-Feldmarschall von Hindenburg gerichtet: "Mein lieber Feldmarschall! Ich kann die Wiederkehr des Tages der Schlacht von Tannenberg, in der es Ihrer zielbewußten und energischen Führung gelang, die in Preugen eingedrungenen Ruffen vernichtend gu ichlagen und dem weiteren Bormarich der feind-lichen Maffen ein ichnelles Biel gu feten, nicht vorübergeben laffen, ohne Ihrer hohen Berdienfte gu gedenken. Sie haben damals eine Waffentat vollbracht, wie fie einzig in der Geschichte dasteht, und die Grundlage gelegt für die mächtig ausholenden weiteren Schläge der Ihnen unterstellten Streitkrafte im Often. Mit Stol3 blicht Deutschland auf die Siege Ihrer Urmeen in der Binterschlacht in Masuren, bei Lodg und Lowicz und die herrlichen Taten, die Ihre kampferprobten Truppen in bewundernswertem Schneid und gaher Ausdauer bis in die jungit vergangenen Tage vollbracht haben. Die Rampfe in Polen werden für immer ein leuchtendes Ruhmesblatt in den Annalen diefes Krieges bilden. Wie die Bergen aller Deutschen Ihnen zujubeln und des Baterlandes heißer Dank Ihnen gesichert bleibt, so ist es auch mir erneut an dem heutigen Gedenktage ein tief empfundenes Bedürfnis, Ihnen aus vollem Bergen meine hohe Wertichatzung und meinen nie erlöschenden Dank auszusprechen. Ich will, daß Ihr Rame, den Sie felbst mit ehernen Lettern in die Tafel der Beschichte eingetragen haben, fortan auch von dem tapferen oftpreußischen Truppenteil geführt wird, zu deffen Chef ich Sie unlängst ernannt habe, und ich habe bestimmt, daß das zweite masurische Infanterie-Regiment Nr. 147 die Bezeichnung "Infanterie-Regiment Generalfeldmar-ichall von Sindenburg" (2. masurisches) Rr. 147 zu führen hat. Gezeichnet Wilhelm R."

Die Kriegslage im Often.

Bien, 28. Aug. Der Fall von Breft-Litowsk vollzog sich in viel kurzerer Zeit, als man erwartet hatte. Um 25. August Nachmittags begannen die Truppen des Benerals v. Arg die Offenfive auf die Berke ju beiden Seiten der Strafe Biala - Breft - Litowsk. Bedeutende Drahthinderniffe mußten gerftort, Minen-felber überfcritten werden. Gegen Abend führte der Sturmangriff zu einem erbitterten Rahkampfe. In den erften Rachtftunden mar das erfte der füdlichen Berke genommen, nachdem die Ruffen fcon fruher mit Bajonetten aus dem zweiten vertrieben worden waren. Um 26. August früh konnten deutsche Truppen in die Festung und Stadt eindringen. Die Außenwerke find durchaus moderne Festungswerke.

Deftlich von Bladimir-Bolinski warf die Armee von Puhallo den Feind gegen Luck und verfolgte ihn icharf. Der Stadt Robrin nahern fich deutsche Truppen von Suden und Beften. Rördlich und öftlich von Ramieniec-Litowifk murden die Ruffen von den Soben

herabgeworfen und werden verfolgt.

Die Trennung der rufffichen Beere wird jest allgemein als eine vollendete Tutfache angegeben.

Un der Blota-Lipa haben die in Ditgaligien ftebenden Truppen die feit vielen Wochen ausgebauten ruffiichen Stellungen gestern durchbrochen und drangen bei Ponhaje und Monaftirnska in diefe ein. In einer Ausdehnung von 30 Kilometer eroberten die verbundeten Truppen feindliche Stellungen. Defterreichifch-ungarische Heeresteile eroberten den Raum zwischen Gologorn und Dunajow öftlich von Przempslani. Deutsche er-stürmten die Stellungen im Raume von Brzegann. 20 Offiziere und 6000 Mann wurden gefangen. Ruffifche Gegenangriffe miglangen. Un der Grenze der Bukowina und Beffarabiens und dem Raume um Czernowit fand ein heftiger Ungriff ftatt, wobei die Ruffen ichwere Berlufte erlitten.

Ein Generalgouverneur im Diten.

Wie das Posener Tageblatt mitteilt, wird für das gange unter deutscher Berwaltung befette Bebiet im Often ein Generalgouverneur beftellt. 21s folder ift ber Beneral von Befeler bereits ernannt. Bum Chef feines Stabes ift Beneralmajor v. d. Efch ernannt, der bisher als militarifcher Beauftragter des Oberbefehlshabers Dit der Zivilverwaltung in Polen angehörte. Die bisherige Zivilverwaltung für Polen links der Weichsel in Kalisch wird nach Warschau verlegt und es wird ihr ganz Russisch-Polen unterstellt. Ihr bis-heriger Präsident Dr. v. Kries ist zum Berwaltungschef beim Beneralgouverneur mit dem Titel Ergelleng ernannt

Die neue Kriegsanleihe.

Berlin, 28. Aug. Die Beröffentlichung des Pro-spekts der neuen Kriegsanleihe ist fur den 1. September in Aussicht genommen. Die Zeichnung findet vom 4. bis 22. September ftatt.

Dem deutschen Bolke.

Berlin, 27. Aug. (B. I. B. Richtamtlich) In feiner Schlugansprache teilte Prafident Kampf unter lebhaftem Beifalle des Saufes heute im Reichstage mit, daß auf direkte Unregung des Reichskanzlers nunmehr dem Reichstagsgebaude die Inschrift: "Dem deutschen Bolke!" gegeben werde. Bei dem vom Prasidenten ausgebrachten dreimaligen Soch auf Kaiser, Bolk und Baterland stimmten mit den burgerlichen Parteien auch die beiden Sozialdemokraten Bohre und Coben (Reuß)

Die Entente auf der Suche nach Beld.

Lyon, 28. Aug. (2B. I. B. Richtamtlich.) publicain" meldet aus Paris : Anfangs nachfter Boche begeben fich englische und frangofische Delegierte nach Amerika, um dort eine Untersuchung anzustellen unter welchen Bedingungen den beiden Regierungen von den Bereinigten Staaten die notwendigen Kredite eingeräumt werden. Die nachste Konfereng der Finangminifter Englands, Frankreichs und Ruglands findet Unfang September in London ftatt. Sierbei follen die in Boulogne getroffenen Abmachungen erweitert und ergangt werden.

Berunglückte frangösische Flieger.

Baris, 28. Aug. (B. I. B. Richtamtlich.) Rach dem "Temps" ift der Militärflieger Deramme bei einem Berfuchsfluge mit einem neuen Zweidecker in der Rabe von Biergon tödlich abgestürzt. Das "Petit Journal" meldet den Absturg der Militärflieger Bros und Caganiat bei Meaur aus 600 Meter Sohe, die ichmer verlett wurden.

Die frangöfische Blochade über die Kuften Aleinafiens.

Baris, 28. Aug. (W I. B. Nichtamtlich) Amtlich wird bekanntgegeben: Der Oberbefehlshaber der frangöfischen Flotte verhängte am 22. Auguft die Blodade über die Ruften Rleinafiens und Spriens von der Insel Samos bis zur ägnptischen Grenze zwischen 37 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 2 Minuten öftlicher Lange bis 31 Brad 20 Minuten nördlicher Breite und 34 Grad 13 Minuten öftlicher Lange. Die Blockade trat am 25. August in Kraft. Sie murde den Ortsbehörden in der blockierten Bone fofort bekannt gegeben.

Cholera unter den italienischen Truppen.

Roln, 30. Aug. Bon Reifenden, Die aus Italien kommen, erfährt die "Kölnische Bolkszeitung" : Da 600 Cholerafalle in Mailand untir den Soldaten aufgetreten find, wurde die gefamte Barnifon geimpft. dezimierten Allpini-Regimenter erfetgenden Infanteriften leiden furchtbar durch Kälte. Die Lagarette find überfüllt von Soldaten, welchen die Bliedmaßen erfroren find.

Italienifche Deferteure.

WB. Bien, 27. Mug. Die "Reichspost" melbet aus Lugano, daß in der Zeit com 1. bis 15. August 1915 960 italienische Deserteure ichweizerisches Bebiet betreten haben.

Munition für Serbien. Bufareft, 28. Mug. (2B. I. B. Richtamtlich.) Meldung des Wiener k. k Telegr.-Corr.-Bureaus : Wie aus Turn-Severin gemeldet wird, trafen in Cladova drei Schleppschiffe mit Munition fur Serbien ein.

Der Türkische Tagesbericht.

Kouftantinobel, 30. Aug (B. I. B. Richtamtlich.) Das Große Hauptquartier teilt von der Dardanellenfront mit: Der Feind erneuerte am 28. August feine Angriffe vom 26 und 27. Auguft in der Begend von Anaforta. Die feindlichen Angriffe waren in den letten drei Tagen besonders gabe. Der Feind wurde nichtsdestoweniger vollständig guruckgeschlagen und erlitt ungeheure Berlufte. Wir eroberten durch Begenangriff einige in unferem Bentrum gelegene Schutzengraben guruck, die vom Feinde befett maren, und toteten die Befatjung. Bahrend der Rampfe in den letten zwei Tagen verlor der Feind 10 000 Tote. Unfere Berlufte waren im Bergleich dazu gering Unfere am Kampf teilnehmende flugzeuge marfen mit Erfolg Bomben auf die feindlichen Stellungen und Lager. Sonft hat fich nichts Bichtiges ereignet.

Der Kampf um die Dardanellen.

Englifde Entraufdung. London, 28. Mug. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der militärische Mitarbeiter der "Morning Post" Schreibt über die Unternehmung an den Dardanellen : Die neue Landung ist ein Beispiel, wie die bestausgearbeiteten Plane versagen können. Alles ging programmagig vor fich: aber als die Auftralier nach heftigen Kampfen die beherrschenden Sügel von Sari Bahr und Chunuk Bahr genommen hatten und nur mehr ein Borrücken von der Sulvabai her notig war, um die Sohen von Anaforta zu nehmen, trat aus bisher unbekannten Gründen eine Stockung des gangen Unternehmens ein. Der Bormarich murde aufgehalten und Forischritte gegen die Soben von Anaforta unterblieben. Die Soben find inawijchen von den Turken bejett worden. Gin erneuter Ungriff der Auftralier kam trot Berftarkung nicht vorwarts. Das Ergebnis ist, daß seit Ende April die Stellung oberhalb von Kaba Tepe bis jenseits der Sulvabai ausgedehnt murde, mahrend die Turken noch immer die beherrichenden Sohen behaupten. Der Mitarbeiter ichließt : Die Turken haben mit Silfe ber deutschen Organisatoren eine größere Rraft als erwartet entwickelt. Ein neuer Berbundeter ber Bentralmachte.

Berlin, 28. Aug. Die "Boff 3tg." bringt aus der Feder eines hervorragenden bulgarifden Staatsmannes einen Artikel, betitelt "Bulgariens Erwartungen". Darin heißt es: Der vor einigen Tagen zustande gekommene Abichluß der turkisch-bulgarischen Berhandlungen ift ein Ereignis von größter Tragweite; benn er bedeutet nichts weniger als den unzweideutigen entschiedenen Uebertritt Bulgariens auf die Seite der verbundeten Bentralmachte. Im Busammenhang damit steht auch die Ernennung des neuen Kriegsministers General Schekow, der die turkischbulgarifden Berhandlungen zu Ende führte und fonft als ein eifriger Unhanger ber deutschfreundlichen Politik gilt. Rad alledem mag noch offiziell von einer bulgarifchen Reutralitätspolitik gesprochen werden; tatfachlich durfen ichon jett die Bulgaren als Deutschlands und Desterreichs Berbundete betrachtet werden, was hoffentlich in kurzester Zeit auch durch Bulgariens aktives Eingreifen fich erfolgreich bemahren wird.

Neuherungen des Kardinals Gibbons.

Barie, 29. Mug. Der Berichterstatter des "Detit Parifien" in Bafhington meldet feinem Blatte, daß Kardinal Gibbons in einem von der gangen Preffe wiedergegebenen Interview dagegen Stellung nahm, daß die Bereinigten Staaten in den Krieg hineingezogen werden. Der Rardinal erklärte, die "Arabic" fei ein

hier, 1 einberu Beftern derfelbe einer jo einem rauern der Sch noch, de iftung während wird der

angli Amer

englij liebe, der (

Weg

einzeli Die 2

dweres Sonntag offentli dvolle 2 mwande fach geb esrat be trlaß ein auen. diffbrauc it der ? rftändig t der B itere S

hlachtvie

det die

- D

Winte

m, da

t erreid

rend d

baben 1

lag auf

terung termon erung ndlichen neue 3 en Bor , dürft prleifte häuflie man 9 dtlam alos, fic in allen eler Fr - Die

ten Wi

e, blaß

i; da m äuße das 1 Tierar ruher pielte. enthal beise ist pflai plossen. b kaum dur No wir im t bald

gewalt

und i

. Se Dirren ehrgeizio Das mad erung einer k man en bel a fkrup aber en ha Da ij frisch Die 5

Rohl L r um n gen e well abgetr e auf s frijd

englisches Schiff gewesen. Man musse bedauern, daß Amerikaner sich ber Gefahr aussetzten, auf gefährdeten englischen Schiffen zu reifen. Wer Amerika wirklich fiebe, muffe feine perfonlichen Sympathien opfern, um der Ehre und dem Frieden der Ration nichts in den Beg zu legen. Es fei übertrieben zu fordern, daß das gand fich erhebe und kampfe, um die Baghalfigkeit einzelner gu bechen. Der Berichterfiatter fügt hingu : Die Worte des Kardinals haben hier großen Gindruck gemacht.

Von Mah und fern.

Marienberg, 31 Aug herr Lehrer Reumann von bier, welcher bereits kurg nach Beginn des Krieges einberufen, ift den Seldentod fürs Baterland geftorben. Beftern traf hierfelbit die amtliche Radricht ein, daß berfelbe in einem Orte in der Rabe von Barichau einer ichweren anftechenden Rrankheit erlegen ift. Ehre feinem Andenken! Eine Witme und 6 unmundige Kinder gauern um den Batten und Bater. Ueberaus hart ift ber Schickfalsichlag für die Familie, um fo troftlofer noch, da 3 3t sich Frau Neumann wegen Blutver-giftung in ärzitlicher Behandlung zu Limburg befindet, während die Kinder hier sind. Allseitige Teilnahme wird der fo fehr beimgesuchten Familie entgegengebracht.

- Rach kaum achttägiger sommerlicher Warme haben wir wieder Regen. In der Racht vom Sams-ig auf Sonntag ertlud sich über unsere Gegend ein schweres Gewitter mit strömendem Regen. Auch am Sonntag und gestern stellten sich Gewitterregen ein hoffentlich wird das auch heute noch andauerde wechelvolle Wetter fich bald in dauernde trockene Witterung mwandeln, damit die reiche Ernte unter Dad und jad gebracht werden kann.

- (Schlachtverbot für trachtiges Bieb.) Der Bunberat beschloß in seiner Sitzung vom 26. August den frlaß eines Schlachtverbots für trachtige Rube und auen. Die Schlachtung trachtigen Biebes ftellt einen Rigbrauch dar, der im Intereffe der Aufzucht und dait ber Fleischverforgung ichon feit langem von fachaftandiger Seite bekampft worden ift. - Bleichzeitig der Bundesrat die Landesregierung ermächtigt, noch witere Schlachtverbote für Bieh zu erlassen. Auf dlachtvieh, das aus dem Auslande eingeführt wird, bet die Berordnung keine Unwendung.

- Die Petroleumfrage für den kommen-Binter ichien noch vor kurzem fehr im Argen gu m, da bekanntlich amerikanisches Petroleum uns at erreicht. Durch Berbot des Petroleumsverkaufs brend der Sommermonate ift jedoch feitens unferer gierung die Beschaffung genügender Mengen für die nermonate sichergestellt. Auch sind seit der Wiedererung des galigischen Petroleumgebietes die dort indlichen Bohranftalten wieder famtlich im Gange. neue Forderung, wie auch die noch vorgefundenen en Borrate aus der Beit vor der Befetjung Bali-, durften eine halbwegs ausreichende Berforgung ahrleiften. Im übrigen fei auf die icon jett vielerkauflichen Borrichtungen hingewiesen, mit deren man Detroleumlampen in Karbid- oder Spiritus= ichtlampen verwandeln kann. Jedenfalls mare es dlos, sich schon jest unnütze Sorgen zu machen : in allen Dingen hat unsere Staatsregierung auch ufer Frage ichon eine weitschauende Fürsorge ge-

- Die Berbitgeitlofe ericheint wieder auf ten Wiefen und an sumpfigen Baldftellen. Die e, blagviolette Blute wird von Kindern gern geu; da fie jedoch außerst giftig ift, foll man den an äußerfte Borficht anraten. Der giftige Bestand-Tierarzneikunde noch vielfach Berwendung findet pielte. Somohl die Blute als auch die knollige lang des Menschen eine enthalten reichliche Mengen diefes Giftes. Glückmeife ift eine Bermechselung ber Berbitzeitlose mit m Pflanzen ihres eigenartigen Aussehens wegen bloffen. Sofern Kinder folgsam find, können fie b kaum aus Berfeben Schaden erleiden.

fur Rachahmung empfohlen. Immer noch wir im Zeichen der ständig steigenden Teuerung. it bald keinen Sandelsartikel, der nicht im Preise gewaltiges gestiegen ist. Alles muß dran glau-und immer wird der Krieg als Ursache vorn. Selbst Waren, die absolut nicht durch die virren beeinflußt werden, bekommen ploglich thrgeizigen Schwung nach oben und "werden Das kaufende Publikum follte fich doch einr machen, daß kaum der zehnte Teil dieser nigerung "von innen heraus geboren" worden ist, einer künstlichen Mache seine Existenz verdankt.

I man dem abhelsen? Gewiß, die in Frage den behördlichen Instanzen sind eifrig bemüht, a farupellofen Bucher den Lebensfaden abguaber - wir muffen es uns leider eingestehen, fen hat es bisher herzlich wenig Rur ein Da ist durch Bundesratsverordnung der Ber-frischem Gemuse "nach Gewicht" festgesetzt Die Sausfrauen freuten fich, - gottlob, jett Rohl billiger, dachten fie! Run, der Reinfall um so größer, denn wie wurde es in den en gemacht? Bom Kohlrabi, Weißkohl ic. ie welken, unbrauchbaren Blatter nicht mehr abgetrennt, sondern mitgewogen! Und bevor The auf die Wiegeschale wanderte, wurde es, ts frisch zu erhalten"! – in Wasser getaucht

und in vollgesogenem Zustande nun, streng nach der Berordnung, "nach Gewicht" verkauft! So wird's gemacht. Und das ist nur ein Beispiel für viele! Ist wirklich mal eine Sausfrau energisch und holt den Suter des Gesetzes berbei, mas jedoch in den seltenften Fallen eintritt, dann gibt es einen Auflauf, Scherereien, Protokollaufnahme, wohl gar einen Zeugentermin, - und die Sache bleibt doch beim alten! Statt 35 Pfennig gahlt die ohnehin ichwer bedrangte Sausfrau nun vielleicht 55 Pfennig fur das Gemufe nach "Bewicht" Soll das fo weitergeben? Alle Anerkennung für die Schwierige Lage von Sandel und Bewerbe, aber auch alle Berücksichtigung für die ungemein ichwierige Lage der Sausfrauen und Familien. Die alberne Beschichte, daß "jeht mehr verdient wird", soll doch endlich nicht mehr aufgetischt werden! Wo wird denn mehr verdient ?! Ein paar Erwerbskategorien vielleicht haben jett golbene Beiten, die übermaltigende Mehrheit der Berufstätigen muß zu den alten Preisen, eber noch mit 216gugen und "Kriegskurgungen", weiterarbeiten! Da beift keine Maus einen Faden ab! Aber die Riefenteuerung foll von diefen Schwerbedrängten ohne Ropfichmergen überftanden werden! Roch einmal: foll bas fo weitergeben? Es ift bier nicht der Ort, um die geeigneten Borschläge zur Abwehr zu machen, — die Be-hörden sind die berufenen Instanzen. Und da möchte man allen diesen, von denen das Heil zu erwarten ist, gurufen : Landgraf, werde hart! Berade die Broßftadte find der Kern allen Uebels! Bon hier geht die Teuerungsflut aus, die unerträgliche Zustände schafft. "Behörden, werdet hart!" Bei aller Berücksichtigung der Schwierigkeiten der Großhandler muß bier mit ftarker Sand eingegriffen werden. Um beften hilft wohl noch die öffentliche Brandmarkung dieser räudigen "Großstadtschafe"! So stand 3. B. in den Straßburger Zeitungen setzt folgende Bekanntmachung: "Auf Besehl des Gouverneurs! Das Geschäft der Firma Pries & Schiefen, Agl. Soflieferanten, Berrengarderobes, Militäruniformen- und Militäreffektengeschaft, Studentenplat hier, wird wegen Ueberforderung und unlauteren Beichaftsgebarens für fünf Werktage geichloffen. Straßburg, den 14. August 1915. Der Militärpolizeimeister: J. B : Schultz, Generalmajor." Das ist das einzig richtige Berfahren! Schließung diefer Bucherbetriebe und Beröffentlichung der Ramen. Bur Nachahmung

- Berforgung mit Licht. Konnen wir auf die Berforgung mit Petroleum im kommenden Winter rechnen? Diefe Frage, an der heute noch Taufende von Personen in hohem Mage interessiert sind, wird nach dem "Wiesb. Tagebl." von einer Seite, die als Autorität gelten kann, entschieden verneint. Das Publikum wird darnach gut tun, sich im kommenden Winter mit Gas oder elektrischem Licht zu versorgen.

Der Teldpafetdienft. Es wird erneut darauf aufmerkfam gemacht, daß es fich bei der Berfendung von Paketen an mobile Truppen um eine militarifche Einrichtung handelt. Die Beteiligung der Postverwaltung beschränkt sich darauf, die Pakete anzunehmen und den in der Seimat befindlichen Militar-Paketdepots ausguhandigen. Die bei den heimischen Postanstalten aufge-lieferten Pakete durfen bis 10 kg ichwer sein. Das Porto belrägt 5 Pf. für das kg, mindestens jedoch 25 Pf. Größere Güter im Gewicht über 10 kg bis 50 kg find bei den Eifenbahn-Eiigut- und Guterabfertigungen aufzuliefern; dabei find die Frachtkoften (nebft 25 Pf. Rollgeld) im voraus zu entrichten. Mit der Weiterleitung der Pakete von den Militär-Paketdepots nach dem Felde und der Buftellung an die Truppen hat die Post nichts zu tun : dies liegt vielmehr in den Sanden der Seeresverwaltung. Biernach ift es unrichtig, für das Ausbleiben der an Seeresangehörige im Felbe abgesandten Pakete bis 10 kg ftets die Poftverwaltung verantwortlich zu machen. Diefe hat die Beförderung von der Aufgabepoftanftalt gum Militar. Dakeidepot zu vertreten, wobei Berlufte oder große Berzögerungen nahezu ausgeschloffen find. Die Schwierigkeit liegt in der Beforderung der Pakete in Feindesland, namentlich wenn militärische Operationen stattfin-den. Auch die dem Truppenteil obliegende Zustellung der Pakete an den Empfanger ist keineswegs so leicht ausführbar, wie das Publikum vielfach annimmt. Biele Beschwerden der Absender von Feldpaketen darüber, daß diese nicht angekommen seien, erweisen sich als nicht zutreffend, weil sie zu früh erhoben waren. Außer den vorstehend erwähnten Feldpaketen an mobile Truppen kommen noch Dakete an Seercsangehörige in Barnisonen des Deutschen Reichs in Betracht. Diese sind
nisonen des Deutschen Reichs in Betracht. Diese sind
— mit Ausnahme der Standorte in den elfässischen Kreisen Altkirch, Mülhausen, Gebweiler, Thann und
Colmar — sederzeit zugelassen und unterliegen den
Borschriften und Tagen des Friedensdienstes. An Militarpersonen in festen Standorten in diesen 5 elfassischen Kreisen können nur Pakete mit Ausruftungs- und Bekleidungsftucken befordert werden, wenn fie unter der Aufschrift der in Betracht kommenden Truppenteile und Militarbehörden abgefandt werden.

Sudenburg, 27. Mug. Dem Unteroffig. Karl Seuge-roth, Sohn des Schreinermeifters herrn Friedrich Beugeroth von bier, gurgeit bei einem Scheinwerfergug im Often, ift fur besonders tapfere Auszeichnung vor dem Feinde das Giferne Rreug 2 Rlaffe verliehen worden

Roln, 28. Aug. Der Kaifer hat dem Dompropft Dr. Berlage zu seinem 80. Geburtstage ein Glückwunsch-Telegramm geschickt und ihm die Brillanten zum Roten Ablerorden 2. Klasse verlieben.

Snarbruden, 27. Aug. In Ensborf bei Saarlouis fturgte heute fruh ein vollbesetzter Stragenbahnwagen an der icharfen Rurve einer ftark abichuffigen Strecke infolge Berfagung der Bremfe um. Samtliche Infaffen wurden teils ichwer, teils leicht verlett. Ein Bergmann

Berlin, 29. Aug. Der "Lokal - Angeiger" melbet aus Kopenhagen: Wie aus Rem Jork berichtet wird, ergoß sich in der Nacht zum Dienstag eine mächtige Sturmflut über die Insel, auf der Galveston liegt. Ein großer Teil der Stadt ist zerstört, gegen 600 Menschen sind umgekommen Die Sturmflut war von einem Orkan begleitet, ber unermehlichen Schaden an der Baumwollernte in Teras anrichtete.

Boffeffern, 27. Aug. Bur Erinnerung an die Mafurenichlacht und gum Undenken an die bei der Chauffee Spiergiten - Poffeffern begrabenen Krieger wird im Sintergrunde der Graber ein Denkmal aus einfachstem Material errichtet. Es ift zu diesem Zwecke unter den in den dortigen Begenden liegenden Urmierungsbataillonen ein Bettbewerb ausgeschrieben worden.

Rotterdam, 28. Aug. (W. I. B. Richtamtlich.) Das Postboot "Prinzeß Juliana" traf gestern mit 22 schwerverwundeten Deutschen in Blissingen ein. Die Bermundeten murden mit Liebesgaben und Erfrijdungen überhäuft.

Loudon, 25. Aug. (M. I. B. Richtamtlich.) Der "Dailn Telegraph" meldet aus Iohannisburg: Die hiesige deutsche Schule ist in eine englische umgewandelt worden. Geftern wurde der Union-Jack auf dem Bebaude gehift. Einige Schuler, von benen 90 Prozent beutscher Berkunft find, holten die Flagge nieder und

Der Unbau von futterpflanzen für das frühjahr. Allgemeines.

I. Durch den Mangel an kauflichem Kraftfutter sowie an Futterstroh wird es dringend notwendig, solche Futterpflangen angubauen, welche im zeitigen Fruhjahr eine reichliche Ernte an gutem Brunfutter verfprechen.

II. Die Bachstumszeit diefer Pflangen ift kurg und meist ungünstig. Es müssen daher größere Nährstoffmengen in leicht löslicher Form bereitgestellt werden, als dies unter anderen Berhältnissen nötig wäre.

111. Die Bakterien, welche für die Hülsenfrüchte und Kleearten normalerweise die Stickstoffdungung aus

ber Luft vermitteln, konnen im Spatherbit und zeitigen Frühjahr (ber niedrigen Temperaturen halber) ihre Aufgabe nicht voll erfüllen, deshalb ift auch für die fogen. Stickstofffammler eine Jauche- oder andere Stickstoff. bungung febr zweckentfprechend.

Unter Berücksichtigung dieser Besichtspunkte seien nachstehend die wichtigften Grunfutterpflanzen und ihre

1. Sandwicken mit Johannisroggen.

Die Sandwicke ift eine vorzügliche, eiweifreiche Grünfutterpflanze. Da sie aber sehr leicht lagert, empsiehlt es sich nicht, sie allein anzubauen. Es ist daher vorteilhafter und richtiger, sie mit einer Pflanze zusammen anzubauen, an der sie sich hinaufranken kann und die aleichzeitig selber eine aute Tutterpflanze ist. Dies die gleichzeitig felber eine gute Futterpflange ift. Dies trifft für den Johannisroggen gu. Er kann fruh gefat werden, bestocht fich ausgezeichnet, ift winterfest, treibt im Fruhjahr fehr zeitig und liefert ein weiches, faftiges Futter. Das Bemifch kann auf leichtem bis ichwerem, nicht auf nassem Boden gebaut werden. Gewöhnlichen Roggen zu verwenden, ist nicht ratsam. Dieser bestockt sich nicht so gut und wird im Frühjahr zu rasch hart.

Saatmenge pro Morgen: 40 Pfd. Sandwicken und 40 Pfd. Johannisroggen.

Saatzeit : Je früher man das Bemifch ausfat, um fo beffer und zeitiger entwickeln fich die Pflangen im Frühjahr und um fo mehr Daffe liefern fie. Befte Saatzeit ift Ende Auguft, fpateftens Anfang September.

Düngung pro Morgen: Eine schwache Stallmistgabe fördert die Kraut- und Blattentwicklung ungemein. Daneben 2 3tr. Thomasmehl und 80-100 Pfd. 40 % Kalifalz,

1 Bentner Ammoniak-Superphosphat 5/10, 1 3tr. Superphosphat und 1 Bentner 40 % Kalisal3,

Jauche und 2 Zentner Thomasmehl (nicht zu gleicher Zeit aufbringen. Thomasmehl mit der Bestellung geben, Jauche später als Kopfdünger).

2. Winterraps.

Er liefert ein ausgezeichnetes, dabei billiges und zeitiges Frühjahrsfutter. Der Preis des Saatgutes ist verhältnismäßig sehr gering; dafür beansprucht er etwas mehr Stickstoffdunger als das vorgenannte Gemisch. Trochdem bleiben die Gesamtkosten wesentlich niedriger. Saatmenge pro Morgen: 6-9 Pfd. (große, ichone Samen permenden).

Saatzeit : Ende Juli bis Ende Muguft, Spateftens Anfang September. Je früher Die Saat, defto höherer Ertrag ift gu erwarten. Der Boden foll

sehr gut hergerichtet werden und gar sein. Düngung pro Morgen: Starke Stallmistgabe und 2 3tr. Thomasmehl (aber nicht zu gleicher Zeit aufbringen). Un Stallmift kann man bier nicht gu viel geben. War die Stallmiftgabe nicht fo reich. lich, fo bringt man noch Jauche dazu, oder:

reichlich Jauche und 2 Bentner Thomasmehl (nicht

3 Bentner Ammoniak-Superphosphat 5/10 und 1 oder: Bentner 40 % Ralifalg.

3. Inkarnatklee mit Winterraps.

Auch der Inkarnatklee ift eine fruhe und ziemlich Maffe ergebende, eimeifreiche Futterpflange. Er murde sogar in gebirgigen Gegenden Rassaus mit Erfolg — gebaut. Doch soll er in strengen Wintern und weniger geschützten Lagen nicht so winterhart sein als die unter 1 genannten Pflanzen. Deshalb baut man ihn sehr zweckmäßig mit Winterraps zusammen. Der sich rasch und blattreich entwickelnde Raps schützt ihn vor dem Erfrieren. Auch dies Bemifch ftellt fich nicht fehr teuer, gumal die Düngung etwas geringer fein kann als vorher, da der Inkarnatklee weniger Stickftoff beanfprucht.

Saatmenge pro Morgen: 9 Pfd. Inkarnatklee, 4

Pfd. Winterraps. Saatzeit: Mitte bis Ende Auguft, fpateftens Anfang September. Bei fpaterer Saat kommt das Futter entsprechend spater im Fruhjahr gur Entwicklung

und liefert auch weniger Daffe. Dungung pro Morgen: Jauche und 2 Bentner Tho-

oder masmehl, 2 Bentner Ammoniak-Superphosphat 5/10, 50 bis 70 Pfd. Superphosphat und 1 Bentner 40 % Ralifalz.

4. Sandwicken, Inkarnathlee und Johannisroggen.

Je reichhaltiger das Gemisch, um so bekömmlicher ist das Futter. Dieser alte Erfahrungssatz gilt auch hier. Man kann auch noch hinzufügen, ein um fo höherer Ertrag wird erzielt. Die Gefahr des Auswinterns wird vermindert; die Pflanzen ichutgen fich gegenseitig. Sollte die eine ober die andere Pflange dennoch etwas auswintern, fo wird der Ausfall geringer und die beiden anderen können, besonders bei reich licher Aussaat, dennoch einen vollen Ertrag bringen. Auch die Kosten des Gesamtgemisches lassen sich leichter (durch Beschränkung der teuersten Sorte) niedriger halten. Saatmenge pro Morgen: 25 Pfd. Sandwicken, 25

Pfd. Johannisroggen, 6 Pfd. Inkarnatklee,

oder: 20 Pfd. Sandwicken, 20 Pfd. Johannisroggen, 9 Pfd. Inkarnatklee.

Saatzeit : Wie bei 1, Ende August bis Anfang Sep-

Düngung pro Morgen: Etwa wie bei 1, vielleicht etwas weniger Stickstoff, da der Roggen mehr

5. Sandwicken, Inkarnatklee u. Binterraps.

Sier gilt ebenfalls das unter 4 Befagte, nur wird diefes Bemifch noch billiger, da der Raps verhältnismaßig niedriger im Preife fteht.

Saatmenge pro Morgen: 25 Pfd. Sandwicken, 6 Pfd. Inkarnatklee, 3 Pfd. Binterraps, 20 Pfd. Sandwicken, 6 Pfd. Inkarnatklee, 4 Pfd. Winterraps.

Saatzeit: Wie bei 1 und 2.

Dungung: Wie bei 1. Man vergeffe nicht, daß der Raps fehr dankbar für reichliche Stickftoffdungung (Stallmift-Jauche-Ummoniak) ift.

Die augegebenen Dungungsgahlen gelten für die Begenden Raffaus, die fich nicht eines besonders nahrftoffreichen Bodens erfreuen, alfo für den der Flache nach überwiegenden Teil des Begirkes.

Die begunftigften Birtichaften in den Flugniederungen und diejenigen, die in der Lage waren, ihren Boden durch reichliche Stallmiftgaben (Abmelkwirtschaften und dergl.) in besonderem Dage mit Rahrstoffen angureichern, konnen entsprechende Abguge machen.

Begen des Bezuges der Samen wird auf die in der nachstehenden Bekanntmachung genannten Samenhandlungen fowie auf die Bentralbarlebnskaffe in Frankfurt a. M., Schillerstr. 25, und der Saatstelle der Deutschen Landwirtschafts-Besellschaft, Berlin SW. 1, Desfauerftr. 11 verwiesen.

Die Bestellungen auf Saatraps find ausschließlich an Domanenpachter Buftav Staffen, Domane Adamsthal bei Wiesbaden, zu richten (fiebe Bekanntmachung in Rr. 34 des Amtsblatts ber Landwirtschafts-Rammer f. d. Reg. Begirk Wiesbaden).

Bekanntmachung,

betr. die Samenprüfungsanstalt in Bießen.

Mit Ruckficht auf das gur Zeit im Kammerbegirke im Bange befindliche Saatgeschaft werden die Landwirte, Gartner und fonftigen Intereffenten erneut darauf aufmerkfam gemacht, daß die Landwirtschafts-Rammer am Landwirtschaftlichen Institut der Universität Biegen eine Samenprufungsanftalt eingerichtet hat, durch die Samereien, welche von dem Raffauifchen Saatbauverein und den nachbenannten Samenhandlungen bezogen find, unentgeltlich untersuscht werden konnen, fofern bas begogene Quantum betragen bat :

a) bei Brassamen bei Rleefamen bei Samen weißer und gelber Ruben (Rohlrüben und Möhren) 100 Pfd bei Betreide und Salmfrüchten . . bei Futter- und Buckerruben . .

100 Pfa

bei Mais . . Die Einrichtung ift getroffen, um den Landwirte Möglichkeit zu geben, das von ihnen bezoger Saatgut auf Reinheit, Echtheit und Reimfahigkeit unt fuchen gu laffen, ohne daß hierdurch Roften für fie en fteben. Es liegt im eigensten Interesse ber Landwirt von dieser Ginrichtung möglichst umfassenden Gebrand gu machen. Bis gum Beitpunkte Diefer Beröffentliche haben fich unter die Kontrolle der Samenprufungsantiin Biegen geftellt die Firmen :

1. Conrad Appel, Darmstadt, 2. A. Le Coq & Co., Darmstadt, 3. J. & P. Wissinger, Berlin SO., Köpenickerstrat 6a und 7,

4. A. Refler, Limburg a. d. L., 5. A. Becker, Friedrichsdorf a. I

Ludwig Ferdinand Burbach (Inh. Robert Roffer Diez a. d. L.,

Siegmund Lilienstein, Ufingen i. I.

Die Bestimmungen über die Probenahme und G. fendung der Proben empfehlen wir von den vore nannten Saatgutlieferanten bei Aufgabe von Bestellung miteingufordern. Außerdem find diese Bestimmung von der Samenprüfungsanftalt in Giegen a. d. ! Sendenbergftrage 15A, oder vom Bureau der Lan wirtichafts-Rammer in Biesbaden, Rheinstraße koftenfrei zu begiehen.



Bekanntmachung.

Das Königliche Katafteramt Marienberg ift wegen Einberufung des letten Buropersonals gum Seeresdienste bis gur Ueberweisung einer Hilfskraft durch die Königliche Regierung von mir geschlossen worden. Antrage u. s. w. sind schriftlich oder mund- lich bis auf weiteres beim Königlichen Katasteramte Sachenburg gu ftellen.

Marienberg, den 31. August 1915.

Der Katafter-Kontrolleur: Przoska.

Der städtische Leichenwagen

ift zu verkaufen.

Angebote find bis fpateftens 20. September d. 3s. bei bem Burgermeifteramt ichriftlich eingureichen. Der Bagen fteht bei dem Fuhrunternehmer Bierbrauer hier gur Befichtigung.

Sachenburg, den 29. August 1915. Der Bürgermeifter: Steinhaus.

A X X X X X XXXXXXXXXXX

Große Auswahl :: gußeiserne Landherde ::

schwarz, grün, blau und elfenbeinfarbig emailliert

____ Reueste Einrichtung: Bratofenroft und Schüttelroft

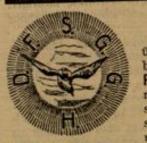
Alleinverkauf

Carl Fifder, Sachenburg.

Obstpressen

Beftes Fabrikat. - In allen Großen und Preislagen stets vorrätig. - Bei Kauf wird die Fahrt nach hier vergütet.

G. von Saint George, Hachenburg.



überall und stets nur die über 20 Jahre bestehende deutsche Marke Sturmvogel. Fahrräder und Nähmaschinen in zahlreichen Modellen und von höchster Leistungsfähigkeit. Kein Wiederverkäufer sollte es versäumen, unsere allbekannten und eingeführten Maschinen zu vertreiben.

Zubehörteile, Taschenlampen, Batterien, Ersatzteile in grosser Auswahl, - Kataloge postfrei,

Deulsche Handelsgesellschaft Sturmvegel, Gebr. Grüffner Berlin-Halensee 4.

Herren=, Burschen= und Knaben= Anzüge!

Reklame-Angebote, die in Bezug auf Stoff, Berarbeitung und Preiswürdigkeit

kaum zu überbieten find.

Wir liefern auch diefesmal den Beweis unübertrefflicher Leiftungsfähigkeit.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

B. Fröhlich, Hachenburg.

Wir haben reichlich Lager empfehlen fofort lieferbar: Thomasmehl, Ralissa Rainit, la rohes Knoch mehl, Superphosphatu Ammoniak=Supers phosphat.

Ferner: amerik. rein Weizenme Gerfte, Mais, Mais schrot, Cocoskuchen, Schweinemaftfutter, Pferdefutter und San alles in guter Qualitat

Carl Müller Sohn Broppach, Bahnhof Ingelbach, Fernsprecher Rr. 8, Mmt 2



kirchen (Westerwald).

Schuhware aller Art kaufen Sie gut und billig August Schwar Marienberg

Die Bekanntmam

über das Ausmahlen von Brotget welche die Betriebe, in Mehl hergestellt wird, i Betriebsräumen au haben, empfiehlt in Plak 3u 30 Pfg.

Carl Ebner,

Buchdruckerei, Marical Begen Einfendung von 3 erfolgt freie Bufendung